

Rebland *Kurier*

25.02.2015

Fasnet fängt bei den Kindern an

Der „Schmutzige Dunschdig“ wurde dieses Jahr in Gottenheim mit Kindern, Lehrern und Senioren gefeiert

Gottenheim. Das wichtigste Ziel hat die Narrenzunft Krutstorze Gottenheim erreicht: Das ganze Dorf war am „Schmutzige Dunschdig“ der Fasnet 2015 auf den Beinen. Mit ihrem neuen Konzept für den Tag war die Zunft bei Bürgermeister Christian Riesterer und bei der Grundschule auf positive Resonanz gestoßen. Das Programm hielt, was es versprach.

Zunftmeister Lothar Schlatter und seine Stellvertreterin Manuela Rein hatten sich im Vorfeld Unterstützung bei Maike Kranich geholt, die

Ideen und pädagogische Hintergrundinformationen in das neue Konzept einfließen ließ. Vor dem „Schmutzige“ waren Rudi Bühler und Klaus König in der Grundschule unterwegs, um den Jungen und Mädchen das fasnächtliche Brauchtum und die Geschichte der „Krutstorze“ näher zu bringen.

Am Schmutzige Dunschdig stand dann ganz der Spaß im Vordergrund. Nach der „Stürmung“ des Kindergartens und der Grundschule machte sich ein bunter Zug aus Krutstorze, Guggenmusikern, Kindern und Lehrern auf den Weg zum Rathaushof, wo der Bürgermeister

zunächst durch das Rathaus und dann aus dem Amt gejagt wurde. Riesterer freute sich über die bunte Schar, die mit einer Polonaise und kleinen Aufführungen für Unterhaltung im Rathaushof sorgte. Das Gottemer Narrenlied „Auf zur Gottemer Fasnet“ wurde angestimmt – die Kinder hatten das Lied schon im Vorfeld gelernt. In der Bürgerscheune wurde gemalt und als Stärkung gab es Würste und Wecken. Auch beim Narrenbaumstellen gegen 14 Uhr, der mit den Malbildern der Kinder geschmückt wurde, waren noch viele Kinder und auch Eltern dabei. Am Nachmittag bezog die Narren-

zunft auch die Senioren in das Geschehen mit ein: Ein Besuch beim Spielenachmittag der Senioren im Vereinsheim und bei der Betreuungsgruppe im Gemeindehaus St. Stephan durfte nicht fehlen.

„Das ist eine tolle Stimmung. Die Freude der Kinder ist ansteckend“, begeisterte sich Manuela Rein am Rande des Geschehens für das gelungene Konzept. Auch Bürgermeister Riesterer ist überzeugt, die Ideen dieses Jahres sollten weitergeführt werden mit dem Ziel, die „Gottemer Fasnet“ wieder zum traditionellen Brauchtum für das ganze Dorf, die ganze Familie zu machen. (ma)